Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 6

Artikel: Achtung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422750

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Nationalbahn.

Es madelt aller Enden! Es madelt ja bie Gottharbbahn, Es wadelt Bern : Lugern! Centralbahn madelt fefte mit, Berfteht fich febr ungern, Die Wafferfalle wadelt auch, Die BB eft bahn mit nach altem Brauch. Es madelt der Zürichsee! Es wackelt aller Urth, o meh, Ja, was ba Schienen hat und Dampf, Das liegt im ichweren Wadelframpf; Gelbft N. O. B., bas Mufter, Findt alles schredlich bufter; Sie Schreit nach Pari und nach mehr, D Gott, jest "gnappet" sie schon febr! Was braucht es ba zu facteln, Darf ich allein nicht madeln?

Hannibal ante portas.

Die lateinische Sprache, diefer Schlüssel zur Gelehrsamkeit, wurde bisher total salsch interpretirt. Der Beweiß zu dieser kolossalen Umwälzung ist glänzend erbracht und zwar von einem Gelehrten aus dem Prättigäu. Dieser geradezu phänomenale Weise übersetzt z. B. in Nr. 2 des "Freien Rhätiers" den Sat:

"De mortuis nil nisi bene"

folgendermaßen:

Bon ben Tobten bleiben bloß bie Gebeine". Za mohl die Beene!

> Weh Cuch, arme Prosessionen, Macht Guch ichleunigst auf die Beene, Denn sonst seid Ihr all' verloren Und es geht Guch gar nicht bene.

Erklärung!

Hiemit erfläre ich, daß es in meinem befannten Liebe wirflich heißen muß: Fest steht und treu die Wacht am Uhein und nicht etwa:

Fest steht die "Batch" am Rhein; was ich hiemit, um nicht in den Berdacht eines Gründers der berühmten Internationalen Batch: Company am Rhein zu tommen, zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Mag Schnedenburger, Dichter a. D.

Bum Banknotengefet.

In Buttenhardt, bei Schaffhausen, Da haben die Burger erregt, Der eine, wie ber andere Ihr Beto eingelegt,

Nur tlein ist zwar die Sünde, Toch fann ich sie nicht versteh'n. Ber hat denn von ench, ihr Bürger, Schon eine Banknot' geseh'n?

Aufforderung.

Derjenige herr, welcher bei mir ein fcones filbernes Schreibgeschirr, als Geschent für Bundesräthe paffend, bestellt hat, tann dasselbe gegen Baar erhalten beim bewußten

Goldschmied.

Ahtung.

Im Bundespalais hat diefer Tage eine ganz bebeutende Explosion febr erheblichen Schaben angerichtet und das Bublitum fragt sich mit Recht, welche Ursachen biefes Ereignis herbeigeführt haben.

"Lieb Baterland, magft ruhig fein!" Die zuverlässigste Untersuchung hat ergeben, daß man es glüdlicherweise nicht mit einer Spiritus. Erplosion zu thun hat.



Chueri. Luegeb, Rägel, die Sach dunt halt prezis eso use wieni zeigt ha, feis häärli meh und feis weniger.

Rägel. Natürli, warum au nub, bu Galori; bu bischt ja immer de gschitscht, mer gsehos ja bi dr neue Caserne.

Chneri. Ja gall, bem Lüngtenang hani bie Sach i br Ornig erchlärt und explizirt.

Rägel. 3 br Ornig, s'ifcht nu ichab, bag's nub mahr ifcht.

Chneri Bas nub mahr?

Rägel Mer hett emmel g'funde, eui Faßtunde: Gjchicht sei nünd und had e ganz ußerordetlicht Expertise a'g'ordnet; die wird benn meini wohl das Wäärli gibörig seechte.

Chueri. Ja, seb glaubi au und die wird denn halt eisach b'richte: Es ischt eini Verlümbig, daß mer das holz ibr neue Caserne donn zu Fastunde bruuche!

Brieffaften der Redaftion.

Staar. Golde Erfurfionen find uns ftets febr angenehm; aber wenn fie im veralleten Frad auftreten , muffen wir unbedingt eine Berjungung vornehmen. - Das gewünschte Driginal in ber Stadt Burich ift nicht mehr gu finden; feit einigen Jahren ift die Driginalität in ben zwei beften Bertretern in's Grab gefunten und niemand, felbft ber Stadtrath nicht, vermochte fie gu erseten. — P. S. Es ift und untsar, was ber nicht verwendete Ausfall bezwecken will. - In nächster Rro. die gewünschte Erklärung. - J. V.; E. Daß bent Bu Tage die allergrößte Seltenheit eine gutrentirende Gifenbahn ift, bat ber "Nebelfpalter" ichon in allen Conarten gefungen. Aber immerhin: Auf Bieder= sehen! — E.D.; SG. Bon. Rur alleweile so fort; aber burg und schlagend. — Fidibus. Accepté; aber ber Gofleier muß gelüftet werben: - Y. Bir anerfennen einmal feine Masfirte. — Hector. Bielversprechend, Unfere Urme find offen. - R. H. Gie follen auch und willfommen fein; aber mit Beregtem wollen wir nicht ben Unfang machen. - S. J. "Als man zu bem Sterbenben fam, war er bereits tobt." Barum fich über einen folchen Cat aufhalten; bas find ja die iconften Bluthen bes modernen Zeitungsftyles. - J. M. in Z. Diefe geographischen Kenntniffe unferer Tante muß man allerbings bewundern, ba fich aber ber "Sandelsconrier" bereits barüber luftig gemacht hat, fo burfen wir nicht hintenbrein humpeln. — Y. Z. Das Geschent ift so wunderhilbsch, bag wir uns gegen weitere nicht auflehnten; aber fo ift es immer im Leben, Fleiß und Eifer fördern was Rechtes, und wenn auch hie und da ein fleiner Bod mitläuft, so ichabet das nichts, die Auffassung ift die Hauptsache. Herzlichften Gruß. - R. P. Leiber nicht zu verwenden.

60

Nebelspalter

abonnirt man bei allen Boftamtern und Budhandlungen. Der Abonnementspreis beträgt, franto durch die Schweiz für

6 Monate Fr. 5,

für das Ausland mit Portozuschlag.

Die bisher erschienenen Nummern werden nachgeliesert. Der Jahrgang 1875 kann à Fr. 6 nachbezogen werden.

Die Expedition.